



**KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich  
glauben und leben*

## **Tätigkeitsbericht des Diözesanleitungsteams**

**an die Diözesanversammlung 2013**



## Gliederung

<b>0.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>1.</b>	<b>Strategieprozess</b> .....	<b>5</b>
1.0	Einleitung .....	5
1.1	Steuerungsgruppe .....	5
1.2	Umsetzung der Strategie und der Aufgabenpakete .....	5
1.3	Information zum Strategieprozess .....	6
1.4	Arbeit der Kompetenzteams .....	6
1.4.1	Kompetenzteam Adressatinnenbetreuung (Mitglieder, Nutzerinnen) Ansprechpartnerin/en für interessierte Frauen, Service für Mitglieder .....	7
1.4.2	Kompetenzteam Bildungsplanung und Projektentwicklung (Angebots- und Qualitätsentwicklung) .....	8
1.4.3	Kompetenzteam Interne Organisationsentwicklung .....	9
1.4.4	Kompetenzteam Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen .....	10
<b>2.</b>	<b>Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT) (strategisches Management)</b> .....	<b>11</b>
2.1	Personal / Geschäftsstelle .....	11
2.2	Finanzen .....	12
2.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	12
2.4	Diözesanausschuss (DAS) .....	12
2.5	Runder Tisch der Kreisdekanate .....	14
<b>3.</b>	<b>Arbeitsbereiche</b> .....	<b>15</b>
3.1	Arbeitsbereich Glaube und Kirche .....	15
3.1.1	Ausbildungskurs zur Geistlichen Leiterin .....	15
3.1.2	AG Kunst und Kirche .....	15
3.1.3	AG „Die Chance der Erneuerung ist jetzt“ .....	16
3.2	Arbeitsbereich Frauenbildung .....	17
3.3	Arbeitsbereich Gesellschaftspolitik .....	17
3.3.1	Eine Welt .....	17
3.3.1.1	Partnerschaftsprojekt Kolumbien .....	17
3.3.1.2	Veranstaltungen .....	17
3.3.2	Gesellschaftspolitik .....	18
3.3.2.1	Equal Pay Day .....	18
3.3.2.2	Kampagne 3 für 1 zur Anrechnung von Rentenpunkten für Kindererziehungszeiten .....	18
3.3.3	Schöpfungsverantwortung .....	19
3.4	Arbeitsbereich Verbandliche Bildung .....	19
3.4.1	Angebote zum Strategieprozess .....	19
3.4.2	Angebote zum kfd-net[z]werk .....	19
3.4.3	ABC für Kassiererinnen .....	20
<b>4.</b>	<b>Äußere Angelegenheiten</b> .....	<b>21</b>
4.1	Delegationen des kfd-Diözesanverbandes e. V. ....	21
4.2	Vertretung im Bundesverband .....	23
4.2.1	Bericht von der Bundesversammlung .....	23
4.2.2	Mitgliederversammlung .....	24
4.2.3	Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit .....	24
4.2.4	Ständiger Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen .....	24
4.3	Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG) .....	25
4.4	Diözesankomitee der Katholiken .....	25

4.5	Familienbund .....	26
4.6	Frauenkommission.....	27
4.7	Repräsentative Aufgaben .....	27
<b>5.</b>	<b>Zielgruppen in der kfd .....</b>	<b>27</b>
5.1	Katholische Landfrauenbewegung.....	27
<b>6.</b>	<b>Diözesane Projekte .....</b>	<b>29</b>
6.1	kfd-net[z]werk .....	29
6.2	Verbändehaus .....	31
6.3	„kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams .....	31
<b>7.</b>	<b>Perspektiven .....</b>	<b>31</b>

## 0. Einleitung

Der Strategieprozess und die Umstrukturierung der Arbeit hat auch im vergangenen Jahr maßgeblich die Arbeit im kfd-Diözesanverband bestimmt.

Im Frühjahr 2013 wurden beim Diözesanausschuss die Strategischen Ziele, Maßnahmen und Kennwerte verabschiedet, die für die nächsten Jahre konkrete Vorgaben für die Arbeit im Diözesanverband bilden.

Hiermit ist ein großer Meilenstein im Veränderungsprozess gesetzt worden. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen ist eine Aufgabe, die alle Ebenen des Diözesanverbandes betrifft.

In der Diözesangeschäftsstelle wurden Veränderungen der Arbeitsstruktur vorgenommen, gleichzeitig gab es mehrere Personalveränderungen.

In der Öffentlichkeit konnte sich der Diözesanverband durch vielfältige Auseinandersetzungen mit religiösen und gesellschaftspolitischen Themen gut präsentieren. Besonders zu erwähnen sind hier die Forderung nach einem sakramentalen Diakonat der Frau sowie die zahlreichen Aktionen zum Equal Pay Day.

Weitere Themen und Informationen entnehmen Sie bitte dem folgenden Tätigkeitsbericht.

## 1. Strategieprozess

### 1.0 Einleitung

Nach der einstimmigen Verabschiedung der Strategischen Ziele, Kennwerte und Maßnahmen der künftigen Verbandspolitik durch die Delegierten des DAS im Februar 2013 können die ersten konkreten Schritte eingeleitet werden.

### 1.1 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hält den gesamten Prozess im Blick. Aufgaben sind die gegenseitige Information über die verschiedenen Einzelprozesse, die Einordnung in das Ganze, die Beachtung und Überprüfung der zeitlichen Entwicklung und der Fokus darauf, ob alle Themen und Aufgaben die ihnen gemäße Beachtung finden. Die Steuerungsgruppe berichtet regelmäßig im DLT und in der Dienstbesprechung über die Gesamtentwicklung des Prozesses und macht Vorschläge zum weiteren Verlauf. Das DLT verantwortet den Gesamtprozess und trifft die maßgeblichen Entscheidungen.

Die Steuerungsgruppe besteht aus zwei Mitgliedern des DLT, zwei Referentinnen und der Geschäftsführung.

### 1.2 Umsetzung der Strategie und der Aufgabenpakete

Der Diözesanverband befindet sich in der Umsetzung des Strategieprozesses, mit dem die kfd ihre Arbeit zukünftig gestalten möchte.

Eine der wesentlichen Veränderungen besteht darin, dass die Referentinnen des Diözesanverbandes nicht mehr regionale Zuständigkeiten für die Kreisdekanate haben, sondern im gesamten Bistum in der Fort- und Weiterbildung ehrenamtlicher Frauen eingesetzt werden. Das **Ziel ist**, ehrenamtliche Frauen zu stärken und zu fördern.

Konkrete Schritte in der Umsetzung der Strategischen Ziele und Kennwerte zeigen sich auch in der Entwicklung und Umsetzung der neuen Kompetenzteams.

Die vier Kompetenzteams haben an Hand der Strategischen Ziele und Kennwerte ihre Aufgaben und Maßnahmen für 2013 beschrieben und festgelegt (siehe 1.4.). Eine weitere angestrebte Veränderung besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Am Niederrhein wird ein Modellprojekt durchgeführt, bei dem neue Strukturen entwickelt und erprobt werden. Zur Begleitung dieses Modellprojektes wird für zwei Jahre eine Stelle eingerichtet.

### 1.3 Information zum Strategieprozess

Über den Verlauf des Strategieprozesses wird die verbandliche und außerverbandliche Öffentlichkeit regelmäßig informiert. In diesem Informationskonzept werden verschiedene Kommunikationskanäle integriert:

- Informations- und Bildungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen
- Information auf der Homepage [www.kfd-muenster.de](http://www.kfd-muenster.de)
- Informationsbroschüren (Print)
- Infobriefe

Seit der Diözesanversammlung 2012 hat es konkret folgende Aktivitäten zum Strategieprozess auf Diözesanebene gegeben:

- Im November 2012 fanden zwei Studientage (Münster und Haltern) zu den Strategischen Zielen und Kennwerten statt.
- Am 12. Januar 2013 hat erstmalig ein kfd-Zukunftstag für örtliche Teams in Rheine stattgefunden.
- Im Februar 2013 wurden nach nochmaliger Beratung die Strategischen Ziele, Kennwerte und Maßnahmen verabschiedet.
- Veröffentlichung der Strategischen Ziele und Kennwerte auf der Internetseite.
- Erstellung der Broschüre zu den Strategischen Zielen und Verteilung an die Dekanate.
- Ständiger und neuer Tagesordnungspunkt beim DAS: „Der rote Faden im Strategieprozess“.
- Ständiger Tagesordnungspunkt beim „Runden Tisch der Kreisdekanate: „Aus der Praxis für die Praxis“.

Zur Sicherstellung der zukünftigen verbandlichen Aufgaben ist ein solides **Finanzkonzept** notwendig. Dazu ist u. a. eine stärkere finanzielle Beteiligung der Mitglieder erforderlich. Auf dem DAS im Juni 2013 hat es hierzu eine ausführliche Beratung gegeben. Die Beratungen werden in den einzelnen Kreisdekanaten weiter geführt und auf dem DAS im November wird ein neuer Mitgliedsbeitrag festgelegt.

### 1.4 Arbeit der Kompetenzteams

Die Kompetenzteams haben ihre Arbeit aufgenommen, ihre Aufgaben umrissen und erste Maßnahmen eingeleitet.

### **1.4.1 Kompetenzteam Adressatinnenbetreuung (Mitglieder, Nutzerinnen) Ansprechpartnerin/nen für interessierte Frauen, Service für Mitglieder**

**Mitglieder des Kompetenzteams:** Ellen Menke-Melges (seit 01.05.2013),  
Marita Teunissen, Claudia Tolle

#### **Kernaufgaben des Kompetenzteams**

- Analyse der Ist-Situation der einzelnen Pfarrgruppen
- Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder, Nutzerinnen und neuer Mitglieder
- Dokumentation der Rückantworten
- Bearbeitung inhaltlicher Anfragen (z. B. Gottesdienstentwürfe, Gesprächsanregungen für thematische Abende, Biblische Impulse, Sketche, Krisenmanagement bei Konflikten im Team, Nachwuchsmangel vor Ort u. a., Service für Mitglieder und Teams usw.)
- Erstellung einer Referenten/Referentinnenliste zur Vermittlung an Pfarrgruppen
- Mitgliedergewinnung und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ und ggf. „Fundraising“
- Gewinnung und Ausbildung von Talentfrauen und Verbandsbotschafterinnen

#### **Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013 und Vorarbeiten für 2014**

##### **Analyse der Ist-Situation / Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder**

Die Fragebogenaktion „kfd-Mitgliedergewinnung“ ist am 08.07.2013 mit einem motivierenden Anschreiben an alle Teamsprecherinnen und einem sechsseitigen Fragebogen gestartet und endet am 31.08.2013. Es sollen einerseits alle Maßnahmen und Aktionen erfasst werden, die zurzeit schon in den Pfarrgemeinden hinsichtlich der Mitgliedergewinnung laufen. Die Ergebnisse werden nach einer Auswertung in einer Best-practice-Broschüre zusammengestellt, die noch im Jahr 2013 veröffentlicht werden soll. Andererseits werden organisatorische Strukturen abgefragt, die für die Vorbereitung der bundesweiten Mitgliederkampagne 2014 sehr wichtig sind und die die örtlichen Teams diesbezüglich sensibilisieren sollen.

##### **Zukunftstag 2014 für örtliche Teams**

Die Planungen für den kfd-Zukunftstag 2014 sind im Juli 2013 angelaufen. Termin: 25. Oktober 2014

Ort: im Raum Haltern/Coesfeld/Niederrhein

Thema: bundesweite Mitgliederwerbekampagne

„Frauen.Macht.Zukunft“ - Anregungen für die praktische Arbeit

##### **Weitere Maßnahmen:**

- Erstellung einer „Themen-Materialbörse“
- Erstellung einer Referenten/Referentinnenliste

##### **Mitgliedergewinnung:**

###### **Zur Definition von zwei neuen Zielgruppen**

Gemäß der Zielvereinbarung werden zwei neue Zielgruppen bestimmt, dabei lehnt sich das Kompetenzteam an die Zieldefinition der bundesweiten, geplanten Mitgliederwerbekampagne und übernimmt diese. Die Zielgruppen sind:

**Zielgruppe 1: „Die engagierten Integrierten.** Sie sind in der Gemeinde zuhause, sind dort aktiv und haben eine große Nähe zur Kirche. Sie kennen die kfd, sind aber, obwohl ganz nah dran an der kfd und ihren Mitgliedern, noch nicht Mitglied in der kfd“.

**Zielgruppe 2: „Die kritischen Verbundenen.** Sie sind katholisch und haben noch eine Beziehung zur Kirche. Sie setzen sich mit Spiritualität und Glauben sowie mit der Rolle der Frau in Kirche und Gesellschaft auseinander. Sie finden in der Kirche für sich keinen Platz und sind oftmals von der „Männerkirche“ frustriert. Sie kennen die kfd zumindest vom Hörensagen.“

Damit möchte man an einem Strang ziehen, bundesweit einheitlich als kfd auftreten und die in der Entwicklung befindlichen Werbeträger nutzen. Von Münster wird eine Delegation von 2-3 Mitgliedern an einer bundesweiten Projektgruppe zur Implementierung der Werbekampagne 2014 mitarbeiten, die sich erstmals im Oktober 2013 treffen wird.

**Gewinnung und Ausbildung von Talentfrauen und Verbandsbotschafterinnen**  
Dies geschieht im Bereich Personalentwicklung.

#### **1.4.2 Kompetenzteam Bildungsplanung und Projektentwicklung (Angebots- und Qualitätsentwicklung)**

**Mitglieder:** Barbara Issel, Ulla Kintrup-Limbrock, Claudia Tolle

##### **Kernaufgaben**

- die (Weiter-) Entwicklung des Bildungsprogramms zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten Glaube/Kirche, Frauenbildung, Gesellschaftspolitik
- die Projektentwicklung zu aktuellen Themen, die Planung, Durchführung und Auswertung innovativer Projekte
- Bedarfsermittlung und Evaluation (Konkret wurde das Programm 2013 ausgewertet sowie für das Programm 2014 („Angebote für Frauen“) geplant)

##### **Durchgeführte Themen/Projekte 2013**

siehe Bereich Gesellschaftspolitik, Bereich Frauenbildung und Bereich „Glaube und Kirche“ (Kap. 3)

##### **Mitarbeit im Team „kfd - kompetent in NRW“**

Beteiligung an zwei Veranstaltungen:

- „Was macht das Leben lebenswert?“ am 20.04.2013 in Essen
- Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl am 21.06.2013 in Düsseldorf

Der **Zukunftstag in Rheine** wurde geplant, durchgeführt und ausgewertet. Für 2014 wurde dem DLT als weitere diözesanweite Veranstaltung eine Großveranstaltung für örtliche Teams zum Thema Mitgliedergewinnung vorgeschlagen und von diesem bewilligt.

Noch in Arbeit sind

- die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes
- die konzeptionelle Weiterentwicklung des Fachbereichs (Sondieren, Auswerten und Perspektiven für Kooperationen)
- Weiterentwicklung der Arbeit in den politischen Arbeitskreisen



- die Verzahnung mit Kompetenzteam Personalentwicklung (Ausbildung von Multiplikatorinnen und Kompetenzteam Adressatinnenbetreuung (Vermittlung von ReferentInnen)

Die Arbeit des Kompetenzteams war durch die langen Erkrankungen zweier Mitglieder nur eingeschränkt möglich.

### 1.4.3 Kompetenzteam Interne Organisationsentwicklung

**Mitglieder:** Andrea Temming, Ulla Kintrup-Limbrock

#### **Kernaufgaben:**

- Konzeptionierung und Projektierung der Umsetzung des Strategieprozesses auf den unterschiedlichen Ebenen
- Information des Verbandes zum Strategieprozess und seiner Umsetzung in die Gremien und die Verbandsöffentlichkeit

#### **Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013 und Vorarbeiten für 2014**

- Neukonzeptionierung der regionalen Begleitung bzw. der Begleitung/Beratung/Bildung der Ehrenamtlichen durch die Fachbereiche
- Schrittweiser Rückzug der hauptamtlichen Betreuung aus den Kreisdekanaten, dafür stärkere Konzentration auf Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen, Begleitung der kfd-Teams und Krisenintervention.
- Mitarbeit in der AG Verbändehaus / konzeptionelle Überlegungen,
- **Stellung der Dekanate** - Mitarbeit im bistumsweiten Arbeitskreis
- **Einzelmitgliedschaften** - Mitarbeit im bistumsweiten Arbeitskreis
- **Kooperationen:** Erfahrungen reflektieren und bündeln
  - Projekt FreCh
  - EPD und Rentengerechtigkeit
  - weitere KooperationspartnerInnen, z. B. Gleichstellungsbeauftragte, BildungsträgerInnen, Frauenverbände, andere Kath. Verbände, BPW (Business and Professional Woman)
- **Gremienarbeit:** Neugestaltung der Gremienarbeit im Sinne des Strategieprozesses
- Einführung des TOP „Aus der Praxis für die Praxis“ beim Runden Tisch der Kreisdekanate
- **Modellprojekt Niederrhein:**  
Eine angestrebte Veränderung in unserem Verband besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Am Niederrhein wird ein Modellprojekt durchgeführt, bei dem neue Strukturen entwickelt und erprobt werden.

Im Juni 2013 hat ein Visionstag mit interessierten Frauen und allen Dekanats-teams am Niederrhein stattgefunden. Zwei weitere Visionstage sind nach den Sommerferien mit dem örtlichen Teams aus dem Dekanat Wesel und dem Dekanat Kleve angedacht.

#### **1.4.4 Kompetenzteam Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen**

**Mitglieder:** Andrea Temming, Marita Teunissen, Claudia Tolle, Ulla Kintrup-Limbrock

##### **Kernaufgaben**

- **Schulung** von Funktionsträgerinnen und Multiplikatorinnen
- **Coaching** (Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung der Eigeninitiative) von Funktionsträgerinnen, Multiplikatorinnen, Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und Teams.
- **Talentsuche:** Frauen finden, die Themen und Interessen mitbringen, für welche die kfd ein Forum zur Weiterentwicklung bietet.

##### **Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2013 und Vorarbeiten für 2014**

##### **Schulungen:**

###### **DLT**

- Schulung zum Thema „Fusionsberatung – Krisenbewältigung“ - Herbst 2013
- Schulung zum Thema „Beitragserhöhung“ - Herbst 2013

###### **DAS**

- Vermittlung des Strategieprozesses kontinuierlich auf jeder DAS-Sitzung („Der rote Faden“)

###### **Mittlere Ebene**

- Die Weiterarbeit und Vermittlung des Strategieprozesses erfolgte auf diversen Dekanatsversammlungen und Studientagen auf Kreisdekanatsebene.

###### **geplant sind:**

- 2 Studientage zum Thema „Beitragserhöhung“ – Ende 2013, Januar 2014

###### **Örtliche Ebene**

- diverse Schulungen, u. a. Schulung örtlicher Teams, um Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst Fortbildungen anbieten zu können, Dekanat Haltern - Herbst 2013.

##### **Coaching**

###### **Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung zur Eigeninitiative**

Coaching der Multiplikatorinnen im Rahmen der gesellschaftspolitischen Projekte zum EPD und zur Rentengerechtigkeit sowohl in den Arbeitskreisen auf Diözesanebene als auch auf der mittleren und der Ortsebene

###### **geplant sind:**

- Planung einer Bildungswoche mit verschiedenen Themen im KD Borken – September 2013
- Planung eines inhaltlichen Themas im KD Borken, das auf Dekanatssebene selbstständig angeboten wird – November 2013
- Schulung für Multiplikatorinnen zum Thema „Wie vermitteln wir das Profil der kfd?“ im KD Warendorf – Herbst 2013
- Schulungs-Wochenenden zum Thema neue Formen der Teamarbeit: „Von der Last zur Lust“ – November 2013/Frühjahr 2014

## **Coaching zum Thema Fusionsbegleitung und Krisenbewältigung**

- es haben 12 Fusionsbegleitungen stattgefunden
- es gibt 6 Anfragen zur Krisenbewältigung
- es gibt 1 Anfrage „Neue Wege und Möglichkeiten“
- es gibt 1 Anfrage von einem Arbeitskreis zu neuen Strukturen.

## **Die Fusionsbegleitungen und Beratungsgespräche wurden von den Referentinnen und dem DLT wahrgenommen.**

Ein Beratungsleitfaden zur Fusionsbegleitung wurde entwickelt.

## **Talentsuche**

### **Definitionen:**

**Talentfrauen** sind ehrenamtlich arbeitende Frauen, die Interesse an einem oder mehreren Themen haben und fit gemacht werden bzw. gemacht worden sind, diese als inhaltliche Gesprächseinheiten für Frauengruppen anzubieten.

**Verbandsbotschafterinnen** sind die Frauen, die über Grundlagen, Ziele, Strukturen und das Profil der kfd informieren.

- Ein Einladungsbrief für die Suche von Talentfrauen ist entwickelt.
- Ein möglicher Themenkatalog liegt vor.
- Die Liste möglicher Referentinnen für thematische Angebote wird zur Zeit immer mehr vervollständigt.
- Schulung für Talentfrauen zum Thema „Mutter/Töchter“ als Modellprojekt. im KD Steinfurt / Herbst 2013
- Schulung für Talentfrauen zum Thema „Persönlichkeit stärken“ als weiteres Modellprojekt wird entwickelt
- Die Ausbildung von Dekanatsteams und örtlichen Teams im Bereich Öffentlichkeitsarbeit . „Erfolg ist kein Zufall“ bleibt ein abrufbares Angebot (Kriterium – 6 bis 9 Gruppen bündeln ihre Anfrage)

Es wird ein Themenkatalog erarbeitet, den die kfd-Teams zu inhaltlichen und verbandlichen Themen abrufen können.

## **2. Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT) (strategisches Management)**

### **2.1 Personal / Geschäftsstelle**

Das im Rahmen des Strategieprozesses entwickelte Personalkonzept wurde weiter entwickelt und in ersten Schritten erprobt.

Die Arbeit der Kompetenzteams erfolgte aufgrund der langen Erkrankungen zweier Kolleginnen unter erschwerten Bedingungen.

Nachdem es während der Probezeit zu einer Trennung von der im Januar 2013 angestellten Öffentlichkeitsreferentin kam, wurde im August 2013 Andrea Niemann als neue Öffentlichkeitsreferentin eingestellt.

Im Mai 2013 wurde Ellen Menke-Melges als Koordinatorin für Mitgliedergewinnung eingestellt.

Zum 1. Juli 2013 hat Zita Lübbert den Diözesanverband verlassen und eine neue Stelle in Bonn angetreten.

Die Geschäftsführung wird künftig nur noch von einer Person ausgeübt. Diese Aufgabe hat Barbara Issel übernommen.

Neue Verwaltungsleitung wird Maria Terbeck, die Mitte Oktober 2013 ihre Stelle antritt.

Zur Zeit der Berichterstellung läuft ein Bewerbungsverfahren für ein auf zwei Jahre befristetes Modellprojekt am Niederrhein.

## **2.2 Finanzen**

Das Haushaltsjahr 2012 wurde mit einem Überschuss des laufenden Haushaltes abgeschlossen i. H. v. 69.466,53 Euro.

Für den Strategieprozess stehen zusätzlich Projektmittel zur Verfügung. 2012 wurden 11.952,52 Euro Projektmittel verwendet.

Der Abschluss 2012 wurde von der Solidaris Revisions-GmbH geprüft, die auch die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Steuererklärungen angefertigt haben. Einzelheiten sind dem separaten Haushaltsbericht zu entnehmen.

## **2.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des Strategieprozesses weiter entwickelt. Er umfasst derzeit folgende Aufgaben:

### **1. Publikationen**

Hier ist die drei Mal pro Jahr erscheinende „Nah dran“ zu nennen sowie die Publikation „kfd...Ideen“. Durch die Personalenge aufgrund des hohen Krankenstandes wurde und wird 2012 und 2013 nur ein „kfd...Ideen“ veröffentlicht. 2013 wird „kfd...Ideen“ als Praxisbroschüre zum Thema Mitgliedergewinnung erscheinen. Eine weitere Publikation waren die Veröffentlichung der im Frühjahr 2013 verabschiedeten Strategischen Ziele, Maßnahmen und Kennwerte.

### **2. Marketing einschließlich Internet**

Unter Marketing sind die Aktivitäten gefasst, die die kfd einschließlich ihrer Leistungen und Angebote bekannt machen. Hierzu zählt das Seminarverzeichnis „Angebote für Frauen“, welches als gedruckte Version erscheint sowie der Internetauftritt.

### **3. Presse- und Medienarbeit**

Hierunter fallen Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Pressespiegel.

4. Die Infomappe wird zur Zeit konzeptionell überarbeitet und erscheint im Herbst 2013.

## **2.4 Diözesanausschuss (DAS)**

### **Diözesanausschuss (DAS)**

Der DAS tagt in der Regel dreimal jährlich, so auch im vergangenen Jahr. Die Inhalte der einzelnen Konferenzen:

### **DAS am 05.11.2012**

#### **Beschlüsse:**

- Die Verbindlichkeit für die Erfassung aller kfd-Gruppen im kfd-Net[z]werk wurde auf den 31.12.2015 festgelegt.

- Christel Bräutigam wurde als kfd-Vertreterin für das Müttergenesungswerk delegiert.

#### **Inhaltliches:**

- Der Rückblick auf die Diözesanversammlung ergab überwiegend positive Eindrücke zum inhaltlichen Teil Web 2.0.
- Um den Tag der Diakonin breiter zu streuen, sollte im Vorfeld ein Gottesdienst-Entwurf an alle kfd-Gruppen geschickt werden.
- Das Klimaschutzpaket des Bundesverbandes kam innerhalb und außerhalb der kfd gut an.

#### **DAS am 18.02.2013**

Erweiterter DAS zur Verabschiedung der Strategischen Ziele und Kennwerte

#### **Beschlüsse:**

- Eine methodische Hinführung mit den Meilensteinen des bisherigen Weges im Strategieprozess leitete zur Abstimmung der Ziele und Kennwerte. In einer Punkt-zu-Punkt-Debatte zu den einzelnen Kapiteln mit einigen Änderungen und Ergänzungen und jeweiligen Probeabstimmungen erfolgte die einstimmige Gesamtabstimmung.
- Für die Diözesanversammlung 2013 erfolgte die Wahl des Wahlausschusses.
- Die km-Pauschale für Ehrenamtliche wurde von 0,30 € auf 0,35 € angehoben.
- Der Zeitpunkt für eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wurde zum 01.01.2015 bestimmt.
- Nach dem letzten Kreisdekanatsteamtag im Jahr 2004 soll es in Zukunft wieder Kreisdekanatsteamtage geben.

#### **Inhaltliches:**

- Herr Theben stellte das kfd - Kunstprojekt (Frauen, Kunst und Kirche) vor und lud interessierte Frauen zur Teilnahme und Mitarbeit ein.
- Die Arbeitsgruppe zur Stellung der Dekanate sondiert die Sachlage.
- Zum Equal Pay Day wurden geplante Aktionen vorgestellt.
- Die Kampagne „3 für 1 Rentenpunkte“ ging über die Unterschriftenaktion hinaus. Es gab Podiumsdiskussionen mit den Mitgliedern des Bundestages in Hopsten, Ahaus und Dülmen, die für die kfd eine große und positive Öffentlichkeitswirkung hatten.

#### **DAS am 13.06.2013**

#### **Beschlüsse:**

- Der Haushalt 2012 und die Planung 2013 wurden vorgestellt. Der DAS sprach sich dafür aus, dem DLT bei der Diözesanversammlung die Entlastung zu erteilen.
- Die kfd ist durch Gisela Veer im Vorstand des Familienbundes vertreten. Der DAS erteilte dazu seine Zustimmung.

#### **Inhaltliches:**

- „Angebote für Frauen“ soll neu gestaltet und rechtzeitig in Form eines Kalenders herausgebracht werden.
- Die in der letzten Zeit erfolgten Personalveränderungen wurden erläutert; Frau Ellen Menke-Melges (Referentin für Mitgliedergewinnung) stellte sich persönlich vor.
- Die Projektgruppe kfd-net[z]werk stellte weitere Aktivitäten vor, um die Mitgliedererfassung voranzutreiben.
- Die Broschüren „Grundsätze der Verbandspolitik, Strategische Ziele und Kennwerte“ lagen fertig gedruckt vor, sie sollten aber nicht unkommentiert verteilt werden.
- Ein Informationsblatt zu öffentlichen Filmvorführungen wurde ausgeteilt.
- Anhand einer Tischvorlage erfolgte eine Diskussion über die zum 01.01.2015 anstehende Beitragserhöhung. In den Kreisdekanaten soll weiter diskutiert werden, damit beim DAS im November 2013 eine Entscheidung über die Beitragserhöhung erfolgen kann.
- In 2014 ist vom Bundesverband eine Kampagne zur Mitgliedergewinnung geplant. Alle Verbandsebenen sollen eingebunden werden.
- Direkt nach der Bundestagswahl soll eine Postkartenaktion starten: Jeder gewählte Bundestagsabgeordnete soll mit vorbereiteten Postkarten an die Wahlversprechen bzgl. der Rentenpunkte für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren sind, erinnert werden.
- Zum Thema Rente hat der Familienbund ein Spiel entwickelt: „Rente sich wer kann“.
- Die Stellungnahme der kfd zum Diakonat der Frau bekam Unterstützung durch eine Presseerklärung des Familienbundes und einen Beschluss der Vollversammlung des Diözesankomitees der Katholiken.
- Der Tag der Diakonin wurde in diesem Jahr in mehr als 30 Gemeinden begangen, durch Gottesdienste und Gesprächsrunden.

## **2.5 Runder Tisch der Kreisdekanate**

Der Runde Tisch der Kreisdekanate findet zweimal jährlich statt. Er ist kein Beschluss fassendes Gremium, aber ein guter Ort, um zwischen den Gremien-Terminen in den Austausch zu kommen, Themen zu diskutieren und Fragen und Ideen zu bündeln.

Der Runde Tisch am 24. Oktober 2012 hatte u. a. das Thema:

„So kann Zukunft gestaltet werden - Aus der Praxis für die Praxis“

Das Kreisdekanat Borken hat eine Methode vorgestellt, um den Mitgliedern vor Ort zu erklären, wie weit der Strategieprozess fortgeschritten ist, und wie die einzelnen Ebenen mitarbeiten.

Beim Runden Tisch am 15. April 2013 hat das Kreisdekanat Steinfurt zum Thema: „So kann Zukunft gestaltet werden – Aus der Praxis für die Praxis“ eine Themenreihe Mütter – Töchter vorgestellt. Hierzu finden im Laufe des Jahres verschiedene Angebote statt. Die Auftaktveranstaltung mit einer Impro-Theatergruppe war sehr gut besucht.

## **3. Arbeitsbereiche**

### **3.1 Arbeitsbereich Glaube und Kirche**

Zu den regelmäßigen Aufgaben der Geistlichen Leitung gehören:

- Durchführung von Einkehrtagen, Exerzitien und Besinnungstagen
- Zelebration und Predigten bei Gottesdiensten in kfd-Ortsgruppen und Pfarrgemeinden
- Mitarbeit im Strategieprozess
- Vorträge

#### **3.1.1 Ausbildungskurs zur Geistlichen Leiterin**

Im November 2012 begann der dritte Ausbildungskurs für ehrenamtliche Geistliche Leiterinnen in der kfd. Der Kurs wurde auf Grundlage der von den Verbänden im Bistum Münster entwickelten Ausbildungsordnung zur Ausbildung ehrenamtlicher geistlicher Verbandsleiterinnen und -leiter im Bistum Münster konzipiert. Er wird begleitet von Präses Gerhard Theben und der Geistlichen Leiterin im Diözesanverband Münster, Ute Albrecht.

14 Frauen haben sich zu dem Kurs angemeldet, der aus einem Einstiegstreffen, vier Kurswochenenden, einem Abschlusskolloquium sowie zwei selbständig durchgeführten Projekten besteht.

Am 23.11.2012 fand das Einstiegstreffen zum Thema „Meine Motivation – Meine Erwartungen“ statt. Im Jahr 2013 haben die Frauen bereits zwei Kurswochenenden im Gertrudenstift in Rheine-Bentlage absolviert. Vom 15.03. – 17.03.2013 zu dem Thema: "Über Gott reden – Mit Gott reden – Gott zu Wort kommen lassen. Biblisch – theologischer Einstieg" und vom 21.06. – 23.06.2013 zu dem Thema "Charismen leben – Kirche sein – Mein Auftrag und meine Kompetenzen durch Taufe und Firmung".

Mitte 2014 wird der Kurs mit dem Abschlusskolloquium abgeschlossen.

#### **3.1.2 AG Kunst und Kirche**

Der 2012 gegründete AK trifft sich regelmäßig und hat eine erste diözesanweit ausgeschriebene Kunstfahrt an den Niederrhein durchgeführt (Kalkar Emmerich, Hl. Geist) - mit erfreulich großer Teilnehmerzahl.

Ziel und Perspektive des AK: Zugehen auf suchende, interessierte, kommunikationsbereite Frauen, offen für Fragestellungen des Lebens und Antwortvorschläge aus katholischer sowie ökumenischer Sicht.

Ausgangspunkt: Kunstschaffen und Sinnsuche beeinflussen sich gegenseitig. Kirche und Kunst haben sich in fast allen Phasen der Kirchengeschichte gesucht und gefunden. Erst im 19. Jahrhundert scheiden sich die Wege – mit beträchtlichen Folgen für die Kirche bis heute. Für eine Erneuerung des Dialogs ist entscheidend, dass ernsthafte Gegenwartskunst zu allen Dimensionen der menschlichen Existenz entscheidende Fragen stellt und Impulse gibt. Dies ist auch das Anliegen der Kirche.

Ziel ist es, neue Entwicklungen der Kunst (Architektur, Malerei, Musik, Literatur)

kennen zu lernen, sie sichtbar und vernehmbar zu machen, von künstlerischen Wahrnehmungen zu lernen und zu profitieren und mit Künstlern und Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen.

Hierfür sucht der AK Frauen, die Lust haben und sich zutrauen „Kulturbotschafterinnen“ zu werden und hierbei Unterstützung erhalten.

### **3.1.3 AG „Die Chance der Erneuerung ist jetzt“**

Die AG „Die Chance zur Erneuerung ist jetzt“ hat sich nach dem gleichnamigen Papier des kfd-Bundesverbandes benannt. Ihre Aufgabe ist es, Möglichkeiten und Perspektiven einer Erneuerung in der Kirche in den Blick zu nehmen, zu begleiten und anzustoßen.

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt auf dem Projekt "Kirchorte". Mit diesem Projekt sollen gezielt bereits existierende Kirchorte, die von Frauen gestaltet werden, in den Blick genommen werden. Kirchorte entstehen dort, wo Menschen miteinander Kirche sind. Dort wo Menschen zusammenkommen um Glauben zu teilen, um ihr Leben vor Gott in den Blick zu nehmen, um gemeinsam Anliegen ins Gebet zu nehmen, und um Gemeinschaft in Christus zu sein, die offen ist für Suchende und Fragende. Ein Kirchort ist also nicht unbedingt ein konkreter Ort, sondern es kann auch eine Veranstaltung an wechselnden Orten sein. Solche Kirchorte bieten Frauen die Möglichkeit, ihre eigene Spiritualität zu leben, und sind gleichzeitig wichtige Orte der Beheimatung im Glauben in immer größer werdenden pastoralen Einheiten. Die Mitglieder des Projektteams suchen diese Kirchorte auf und dokumentieren sie in Text und Bild. Ziel ist eine Zusammenstellung, die zeigt, welche Vielfalt an Kirchorten in unserem Bistum bereits besteht und wie viele Frauen sich dabei engagieren und einsetzen. Gleichzeitig können diese Kirchorte als Ermutigung für andere wirken, weiter neue Kirchorte zu begründen.

Die "AG Chance" hat dieses Projekt gemeinsam mit interessierten Frauen gestartet. Bei zwei Vorbereitungstreffen wurden Kirchorte zusammengestellt und festgelegt, wer diese Kirchorte wann besucht.

Mittlerweile liegen bereits die ersten Berichte und Fotos vor.

Für das Jahr 2014 ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse geplant, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben wird.

Ein weiteres Thema der "AG Chance" ist das Diakonat der Frau. Die Mitglieder der AG beschäftigen sich regelmäßig mit diesem Thema und verfolgen die Diskussionslage dazu. So hat die AG auch angeregt, dass der Diözesanverband Münster eine Erklärung zum Vorschlag einiger Kirchenvertreter, ein spezifisches Diakonat der Frau ohne Weihe einzuführen, veröffentlicht. Diese Erklärung, in der festgehalten ist, dass der Diözesanverband an der Forderung des sakramentalen - also mit einer Weihe verbundenen - Diakonats der Frau festhält, ist Ende Mai 2013 veröffentlicht worden und auf viel Resonanz gestoßen.

Im Zusammenhang damit hat die AG auch wieder angeregt, die einzelnen Teamsprecherinnen auf Orts- und Dekanatsebene auf den Tag der Diakonin aufmerksam zu machen und ihnen das Material des Bundesverbandes zur Gestaltung des Tages zuzuschicken. Nach dem Tag der Diakonin wurde eine Befragung über die Aktivitäten zu diesem Tag gestartet. Die vorläufige Auswertung ergab, dass über 30 Gottesdienste und Veranstaltungen zu diesem Tag im Bistum Münster stattgefunden haben. Eine genaue Aufstellung wird auch der Veröffentlichung zum Thema Kirchorte beigelegt werden.



Im kommenden Jahr plant die AG eine Veranstaltung für alle Interessierten, die zum Tag der Diakonin etwas planen, um diese mit Informationen und Materialien rund um das Thema Diakoniat der Frau zu unterstützen.

### **3.2 Arbeitsbereich Frauenbildung**

Die kfd engagiert sich u. a. auch schwerpunktmäßig in dem Bereich Frauenbildung. Sie bringt dabei die spezifischen Perspektiven und die Interessen von Frauen zur Sprache und Geltung.

Hierbei geht es sowohl um Angebote, die die Persönlichkeit stärken als auch um Angebote, die die notwendigen Qualifikationen im ehrenamtlichen und beruflichen Kontext fördern.

So sind Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung aus dem Angebote für Frauen 2012 wie „Meine Energie – Wo geht sie hin? Wo tanke ich auf?“, „I am somebody – Ich bin wer“, „Gefühle und Gehirn – Kommen Gefühle aus dem Bauch oder entstehen sie im Gehirn?“, „Mütter und Töchter“ genauso wichtig, wie Angebote z. B. „Konflikte: Jeder hat sie – keiner will sie“, „Von Frau zu Frau zum PC“, „Selbstsicher auftreten und überzeugen“ die eine Bereicherung für die berufliche und ehrenamtliche Arbeit sein können, wichtig.

Im Berichtszeitraum ist der Kurs *E-Spri-T*, ein spiritueller Leitungskurs, auf Grund zu geringer Anmeldezahlen ausgefallen. Der Kurs ist aber neu konzipiert worden und startet jetzt noch einmal im November 2013.

### **3.3 Arbeitsbereich Gesellschaftspolitik**

Im Bereich Gesellschaftspolitik gibt es drei diözesanweite Arbeitskreise: AK Eine Welt, AK Gesellschaftspolitik, AK Schöpfungsverantwortung

#### **3.3.1 Eine Welt**

##### **3.3.1.1 Partnerschaftsprojekt Kolumbien**

Im Partnerschaftsprojekt Kolumbien kam es 2012 aufgrund von Differenzen zu einer Trennung. Die Mitgründerin Olga Ortiz verließ die Organisation „Trabajo y Acción“ und führt ihr Projekt „Schule für arbeitende Mütter“ nun unter Dach der „Fundación Cruz“ weiter. „Trabajo y Acción“ engagiert sich weiter in den Bereichen Arbeitsrechte, Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit und Urbane Landwirtschaft.

Zu beiden Organisationen besteht regelmäßiger Kontakt.

August 2013 gab es ein Austauschtreffen mit Olga Ortiz zur Situation ihres Projektes sowie zur Situation in Kolumbien.

##### **3.3.1.2 Veranstaltungen**

###### **Migration:**

in Kooperation mit dem Franz Hitze Haus:

- „Migration im europäischen Vergleich“ am 20. März 2013
- Veranstaltung „Anwältinnen ohne Grenzen“ mit Jasmina Prpic, Europafrau des Jahres 2012, in Kooperation mit dem FHH und anderen, am 10. Oktober 2013

### **Weltgebetstag:**

Es fanden mind. 16 vorbereitende Weltgebetstags-Werkstatt-Veranstaltungen statt und eine weit darüber hinaus führende Zahl an Gottesdiensten und Veranstaltungen am eigentlichen Weltgebetstag.

## **3.3.2 Gesellschaftspolitik**

### **3.3.2.1 Equal Pay Day**

#### **Diözesane Kampagne zum Equal Pay Day am 25. März 2013 (EPD)**

In Fortführung der Aktionen rund um den Equal Pay Day 2012 war der Tag der Entgeltgleichheit 2013 ein diözesaner Schwerpunkt.

(Der EPD bezeichnet den Tag im Jahr, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um auf das Jahresgehalt zu kommen, welches die Männer bereits am 31.12. des Vorjahres erreicht haben.)

Dem breiten Aufruf an alle kfd-Ortsgruppen und Dekanate zur Beteiligung am EPD folgten ca. 20 Gruppen.

Die Aktionsformen reichten von Infoveranstaltungen in kfd-Gruppen, Diskussionsveranstaltungen in Kooperation mit anderen Trägern, wie z. B. in Werne und Borken, Videoclips an öffentlichen Orten in Borken, öffentliche Präsentationen wie z. B. auf dem Frühlingsmarkt in Dülmen und dem Wochenmarkt in Münster oder einem Flashmob in Ibbenbüren.

Die aktiven Frauen vor Ort wurden unterstützt und begleitet durch Schulungen des Diözesanverbandes und des Bundesverbandes, mit vielfältigem Material und Beratung durch den AK Gesellschaftspolitik.

Die kfd hat sich mit der Besetzung dieses Anliegens öffentlich und gut präsentiert und ist von vielen, vor allem auch jüngeren Frauen, aufmerksamer wahrgenommen worden.

Die Erfahrung zeigt weiterhin, dass Kooperationen nicht vom Himmel fallen, sondern geübt werden müssen, und dass zu deren Gelingen verschiedene Bedingungen gegeben sein müssen.

2014 wird es ebenfalls eine diözesanweite Kampagne zum EPD geben, die vom Diözesanverband und vom Bundesverband unterstützt und begleitet wird.

Der EPD findet am 21. März 2014 statt (Stand Juli 2013) und wird das Thema Minijobs und Teilzeitarbeit als Schwerpunktthema haben.

### **3.3.2.2 Kampagne 3 für 1 zur Anrechnung von Rentenpunkten für Kindererziehungszeiten**

**Gespräche mit Bundestagsabgeordneten** zur Anerkennung von 3 Rentenpunkten für vor 1992 geborene Kinder.

Nachdem die Unterschriftenaktion im Frühjahr 2012 eine gewaltige Resonanz von Seiten der kfd-Mitglieder erfahren hatte, regte der BV die kfd-Gruppen an, Briefe an die heimischen Bundestagsabgeordneten (MdB) zu schreiben, um die Anerkennung der Erziehungszeiten für alle Mütter zu erreichen. Diesem Aufruf sind viele kfd-Gruppen nachgekommen. Etliche MdBs haben sich daraufhin zu einem Gespräch angeboten.

Mit Beteiligung bzw. Unterstützung des Diözesanverbandes und des Bundesverbandes fanden gut besuchte, lebhaft Podiumsdiskussionen in Hopsten, Ahaus, Dülmen, im Dekanat Dorsten und Herten statt. Diese fanden u. a. auch in der Presse eine breite, öffentliche Aufmerksamkeit.

### **3.3.3 Schöpfungsverantwortung**

Im Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung ist der Weggang von Maria Kleinräber deutlich zu spüren. Dadurch waren die Frauen im AK in einer schwierigen Situation und das im letzten Jahr angekündigte Biogaspapier konnte nicht fertig gestellt werden.

Der Arbeitskreis hat sich als nächsten Aufgabenbereich das aktuelle Thema „Wasser“ vorgenommen. Angedacht ist, einige Aspekte besonders aufzubereiten und abrufbare Veranstaltungen vorzubereiten.

Der Diözesanverband rief zur Beteiligung an zwei Veranstaltungen gegen die Nutzung von Kernenergie auf:

- Demonstration in Gronau am 09.03.2013
- Mahnwache in Ahaus (Erinnerung an Fukushima und Tschernobyl) am 21.04.2013

Der Arbeitsbereich Schöpfungsverantwortung wird auch intensiv von der KLFB thematisiert, siehe Kap. 5.

## **3.4 Arbeitsbereich Verbandliche Bildung**

Im Vordergrund der verbandlichen Bildung stand auch in diesem Jahr die Weiterentwicklung und Umsetzung des Strategieprozesses (siehe 1.2).

Zusätzliche Schwerpunkte waren die Kassiererinnenschulungen und die weitere Entwicklung des kfd-net[z]werkes und die Ausbildung der Multiplikatorinnen.

### **3.4.1 Angebote zum Strategieprozess**

In den Kompetenzteams wurden unterschiedliche Angebote zum Strategieprozess entwickelt und durchgeführt wie Studientage, Seminare... siehe 1.3 und 1.4.

### **3.4.2 Angebote zum kfd-net[z]werk**

Das Schulungsangebot zum kfd-net[z]werk, der bundesweiten internetbasierten Mitgliederverwaltung des kfd, gliedert sich wie folgt:

1. Schulungen für die Nutzerinnen in den einzelnen kfd-Gruppen werden von ehrenamtlichen Multiplikatorinnen auf Dekanatssebene angeboten. Neben Gruppenschulungen finden häufig auch Einzelschulungen direkt am eigenen PC statt. Schulungen für die Nutzerinnen des kfd-net[z]werkes konnten in allen Kreisdekanaten etabliert werden.

2. Ausbildungen für neue Multiplikatorinnen  
Seit 2011 gibt es jährlich eine zentrale Ausbildung für neue Multiplikatorinnen. Hier können die noch nicht mit Multiplikatorinnen abgedeckten Dekanate ihre

Multiplikatorinnen ausbilden lassen, aber auch alle anderen Dekanate haben hier die Möglichkeit, weitere Multiplikatorinnen zu schulen. Die zentrale Schulung 2012 fand am 29.09.12 in Coesfeld statt.

### 3. Erfahrungsaustausch aktiver Multiplikatorinnen

Dieser 2011 initiierte Erfahrungsaustausch soll einmal jährlich an wechselnden Orten stattfinden. Er dient der gegenseitigen Unterstützung und der Vernetzung sowie der Information über aktuelle Entwicklungen des kfd-net[z]werkes auf Bundes- und Diözesanebene.

Als Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit der Multiplikatorinnen wird das Treffen mit einem netten Rahmenprogramm ergänzt.

2013 fand das Austauschtreffen der Multiplikatorinnen in Hertten-Westerholt statt.

Weitere Informationen zum Projekt kfd-net[z]werk finden Sie in Kapitel 6.1.

### **3.4.3 ABC für Kassiererinnen**

In unserem Tun als Ehrenamtliche in der kfd agieren wir in vielen Rechtsgebieten. Aufgabe eines Verbandes ist es, seine Organe in angemessener Form auf diese rechtlich notwendigen Aufgabenfelder ihres Handelns aufmerksam zu machen. Das war der Anlass dafür, dass der Diözesanverband seit dem Jahr 2012 in „Angebote für Frauen“ die Schulung „ABC für Kassiererinnen“ anbietet. Die Dekanatsteams sind gebeten, in ihrem Dekanat eine solche Schulung zu organisieren. Zur Durchführung muss die Räumlichkeit, möglichst mit einer Leinwand oder einer größeren weißen Fläche ausgestattet sein. Da die Dauer dieser Schulung als reine Schulungsmaßnahme auf ca. drei Stunden ausgelegt ist, kann natürlich auch über eine Kaffee- oder Imbisszeit mit nachgedacht werden. In dieser Veranstaltung werden Informationen zum Vereins- und Steuerrecht gegeben, soweit sie die Handlungsfelder der kfd betreffen.

Bisher wurden 20 Schulungen durchgeführt.

## 4. Äußere Angelegenheiten

### 4.1 Delegationen des kfd-Diözesanverbandes e. V. in Gremien von Kirche und Gesellschaft

(Stand: Juli 2013)

Die Mitglieder des DLT vertreten den kfd-Diözesanverband e. V. durch ihr Mandat.

---

Gremienvertretungen	Beginn/Wiederwahl der Delegation	Anbindung an Diözesanver- band
---------------------	-------------------------------------	--------------------------------------

---

#### 1. Bundesebene

##### **Bundesversammlung**

Albrecht, Ute (GL)	2010	DLT
Bottermann, Beatrix (E)	Nov. 2009	DLT
Everding, Judith (E)	Febr. 2007	DLT
Köper, Anette (E)	Nov. 2005	DLT
Lutterbey, Jutta (E)	Jan. 2012	DLT
Roth, Gertrud (E)	2010	DLT
Richter-Hoffschlag (E)	Jan. 2013	DLT
Theben, Gerhard (Präses)	Jan. 2012	DLT

##### **Bundesausschuss und Mitgliederversammlung Bundesverband e. V.**

Everding, Judith	Jan. 2012	DLT
Vertretung: Bottermann, Beatrix	Jan. 2012	DLT

##### **Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit**

Richter-Hoffschlag, Barbara	Juli 2013	DLT
Vertretung: Koetz, Gabriele	Nov. 2011	DAS

##### **Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen**

Köper, Anette	Jan. 2012	DLT
Vertretung: Füßer, Petra	9/07 + 2/12	DAS

##### **Ansprechpartner für die MIBs**

Richter-Hoffschlag, Barbara	April 2013	DLT
-----------------------------	------------	-----

#### 2. Landesebene

##### **Landesarbeitsgemeinschaft kfd – LAG**

Bottermann, Beatrix	Jan. 2012	DLT
Köper, Anette	Nov. 2005	DLT
Roth, Gertrud	Jan. 2012	DLT
Everding, Judith	Jan. 2013	DLT
Warczok, Mechtild	2/07 + 11/11	LAG/DAS
Vertretung: Kintrup-Limbrock, Ulla (Ref.)	02.07 /11.08	DAS

<b>Landesfrauenrat</b>		
Warczok, Mechtild	Febr. 2007	LAG/DAS
Reckmann, Gisela (KLFB)	Nov. 2010	
Koetz, Gabriele	2012	LAG/DAS

<b>Weltgebetstagskomitee Westfalen</b>		
Roth, Gertrud	Febr. 2012	DLT

**Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz**  
N.N.

### 3. Diözesanebene

<b>kfd - Delegiertenkonferenz Oldenburg</b>		
Lutterbey, Jutta	Juli 2013	DLT
Richter-Hoffschlag, Barbara	Okt. 2012	DLT

<b>Diözesankomitee der Katholiken - Vollversammlung</b>		
Köper, Anette	Nov. 2005	DLT
Margret Sundrum	April 2009	
Vorstand: Koetz, Gabriele	April 2009	DAS
 KLFB Reckmann, Gisela	 09.00/02.07/11.08/1.12	 DAS
 Sachkundiges Mitglied: N.N.		

---

<b>Bischöfliche Frauenkommission: (Berufung)</b>		
Everding, Judith	2007	DLT

<b>Kath. AG. für Müttergenesung in der Diözese Münster</b>		
Bräutigam, Christel	Nov. 2012	DAS
Lipke-Rastemborski, Adelheid	Nov. 2008	DAS

---

<b>Familienbund der Dtsch. Katholiken im Bistum Münster – Hauptausschuss</b>		
Lipke-Rastemborski, Adelheid	Febr. 2012	DAS
Lüttmann, Resi	Febr. 2012	DAS
3. Platz frei		
 KLFB Schäfers, Maria	 11/2008 + 11/2012	 DAS
 2. Vorsitzende: Veer, Gisela	 6/2013	 DAS

#### 4. Vertretungen der KLFB

##### **Bundesversammlung KLB - KLFB**

Aymans, Maria

Sept. 2000

##### **Landesarbeitsgemeinschaft Land NRW**

**(KLB + KLFB + KLJB + kath. Landvolkshochschulen)**

Aymans, Maria

Sept. 2000

##### **Diözesanvorstand KLB**

Aymans, Maria

09.00 / 09.06

#### 4.2 Vertretung im Bundesverband

##### 4.2.1 Bericht von der Bundesversammlung

Vom 30.05. - 01.06.2013 fand die diesjährige Bundesversammlung statt.

Wichtigste Punkte:

- Entlastung des Bundesvorstandes nach der Diskussion seines Berichtes
- Berichte von Arbeitsgruppen, Kommissionen und Beiräten
- Wahlen:

Wiederwahl des Vorstandes:

Maria Theresia Opladen

Irmgard Kobusch

Anna Maria Mette

Wahl der Vertreterinnen:

Maria Josefa Bernd Copano

Mechthild Burk

Ursula Reinsch

Barbara Striegel

Wahl der Geistlichen Leiterin/Begleiterin:

Ulrike Göken-Huisman aus dem Bistum Münster

Wahl des Präses:

Pater Dominik Kitta

- Vorstellung des Konzeptes zur Mitgliederkampagne
- Festlegung des Kampagnenmottos: Frauen.Macht.Zukunft.
- Dialogprozess
- Evangelischer Kirchentag in Hamburg
- Verabschiedung des Positionspapiers:  
„Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebenslauf“
- Aktionswoche 2013
- Satzung und Strukturänderungen im Bundesverband
- Antrag zum Amt der Gemeindediakonin

## **4.2.2 Mitgliederversammlung**

### **Mitgliederversammlung am 30.05.2013**

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2012
- Soll-Ist-Vergleich 2012
- Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Beschlussfassung: Jahresabschluss
- Beschlussfassung: Verwendung des Jahresüberschusses 2012
- Entlastung des Bundesvorstandes
- Beitragseinzug: Diskussion - eingebracht durch den Diözesanverband Aachen
- Bericht aus dem Diözesanverband und dem Landesverband

## **4.2.3 Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit**

Der „Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ ist die Nachfolgerin der „Integrierten Gemeinschaft Berufstätige Frauen“. Diese Strukturveränderung wurde auf der Bundeskonferenz der integrierten Gemeinschaft im März 2012 beschlossen.

Die Arbeit dieses Ausschusses stand im Jahr 2012 unter dem Thema „Entgrenzte Arbeit, entgrenztes Leben“. Für 2013 lautet das Jahresthema „Frauen und Geld“.

Auf der Jahrestagung im November 2012 ging es um Zukunftsperspektiven für sinnstiftende Arbeit und erfüllte Lebenszeit im Wirtschaftsgefüge der Gegenwart. Finanzmärkte und Realwirtschaft beeinflussen Arbeitszeit und Lebenszeit der Menschen heute.

Die Bundeskonferenz im März 2013 wählte Sprecherin und stellvertretende Sprecherin. Die Sprecherin des ständigen Ausschusses ist automatisch Mitglied des Bundesvorstandes der kfd. Es wurde an der Vorbereitung eines neuen gesellschaftspolitischen Positionspapiers der kfd gearbeitet, das auf der Bundeskonferenz im Juni 2013 zur Abstimmung gestellt wurde.

Der Studienteil der Bundeskonferenz bildete den Auftakt zum Jahresthema „Frauen und Geld“. Nach einem historischen Aufriss mit ausgewählten Portraits von Frauen, die schon vor Jahrhunderten selbstbewusst mit Geld umgingen, ging es dann um praktische Fragen der Vermögensanlage und privater Altersvorsorge von Frauen in heutiger Zeit.

## **4.2.4 Ständiger Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen**

- Bei der Jahrestagung vom 14.02. bis 15.02. 2013 wurde zum Thema gearbeitet: „Wie funktioniert Wirtschaft heute und welche Alternativen gibt es?“
- Annette Jensen, Fachjournalistin für Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit, referierte aus ihrem Buch „Wir steigern das Bruttosozialglück“ über Chancen für anderes Wirtschaften an Beispielen für Anbau, Einkauf und Hausreinigung.
- Die Teilnehmerinnen selbst entwickelten Ideen für nachhaltige und ökologische Hauswirtschaft.
- Vom 15.02. bis 16.02.2013 fand die Sitzung des Ständigen Ausschusses für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen statt.



- Durch das Klimaschutzpaket werden bundesweit die Themen Klimaschutz und nachhaltiger Konsum bearbeitet.
- Die Wahl der Sprecherin und der Stellvertreterin wurden auf die Herbstversammlung am 18./19.10.2013 verlegt.
- Die „Faire Woche“ findet in der Zeit vom 12. bis 27.09.2013 statt.
- Der Ökumenische Schöpfungstag wird am 06.09.2013 begangen.

#### **4.3 Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG)**

Zur LAG gehören die kfd-Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn. Diese fünf Verbände stellen rund drei Viertel der kfd-Mitglieder im Bundesverband.

Es gibt jährlich drei Konferenzen; alle zwei Jahre wechselt die Amtsführung innerhalb der Diözesanverbände. An den Treffen nehmen jeweils 2 - 3 Frauen der einzelnen Diözesanleitungsteams teil.

2013 und 2014 ist der Diözesanverband Paderborn für die Organisation und Leitung zuständig.

Bei den Treffen werden gemeinsame Initiativen, Erklärungen oder Aktionen besprochen. Der Austausch untereinander und die Berichte aus den einzelnen Diözesanverbänden sind für alle Beteiligten wichtig und informativ. So werden gemeinsame Probleme festgestellt, aber auch kreative Ideen und Anregungen weitergegeben.

Die LAG vertritt frauenpolitische Interessen in verschiedenen Gremien; z. B. im Frauenrat NRW, in dem die NRW-kfd der mitgliederstärkste Verband ist.

Am 30.08.2012 fand auf Initiative der LAG erstmals ein Gespräch mit dem Leiter des Katholischen Büros in Düsseldorf, Prälat Hülskamp, statt. Ziel war, einen ersten Kontakt zu dieser wichtigen Schnittstelle zwischen Politik und Kirche zu knüpfen und sich über die Arbeit des Kath. Büros zu informieren und dort auch die politischen Positionen der kfd vorzustellen. Jedes Bundesland hat ein eigenes Katholisches Büro. Es ist vorgesehen, diesen Austausch regelmäßig fortzuführen.

**kfd - kompetent in NRW:** Unter diesem Logo haben die fünf Diözesanverbände ein Netzwerk für gemeinsame Bildungsangebote eingerichtet.

Im Vorfeld der Bundesversammlung wurde über Anträge zum Diakonat der Frau, zur Situation der KAG Müttergenesung im Diözesanverband Aachen und den Entwurf des Positionspapieres „Gleichstellung von Männern und Frauen im Lebensverlauf“ beraten.

#### **4.4 Diözesankomitee der Katholiken**

Das "Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Münster" ist der Zusammenschluss der katholischen Verbände und Gremien im Bistum Münster. Das Diözesankomitee wirkt sowohl in den kirchlichen als auch in den gesellschaftlichen Lebensraum der Menschen hinein. Es nimmt die Interessen der rund zwei Millionen Katholiken im Bistum Münster wahr und bringt ihre Anliegen zur Sprache und in die öffentliche Diskussion.

Folgende Themen und Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum im DKK behandelt:

Das Diözesankomitee hat

- sich durch ein Impulsreferat von Kajo Schukalla, Geograph und Ethnologe, über „Gewalt gegen Christen“ informiert und Vereinen und Gruppen Gelegenheit gegeben, ihre Arbeit zu diesem Thema vorzustellen.
- das 30-jährige Bestehen der Bistumspartnerschaft mit Ghana mit Gästen aus Ghana gefeiert.
- nach Sichtung der Eingaben zum Pfingstbrief am 9. November 2012 ein Treffen im Franz-Hitze-Haus einberufen, um die Ergebnisse bekannt zu geben und um über weitere Vorgehensweisen und Zielvereinbarungen zu sprechen. Dieser Einladung zur Konvokation folgten über 120 Frauen und Männer, die sich an der „Initiative Pfingstbrief“ des Diözesankomitees beteiligt hatten.
- sich mit dem Diözesanpastoralplan, der am 1. März 2013 von Bischof Felix Genn unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt worden ist, auseinandergesetzt.
- am 8. Juni 2013 im Rahmen der Vollversammlung die Stellungnahme des Priesterrates zum Umgang mit Wiederverheirateten Geschiedenen begrüßt und unterstützt.
- sich bei der Vollversammlung hinter die Forderungen der kfd zum sakramentalen Diakonat der Frau gestellt.
- wieder zur Feier des Schöpfungstages und der Schöpfungszeit vom 1. September 2013 bis 4. Oktober 2013 eingeladen.
- an Staat und Kirche appelliert, ihre Einkäufe verstärkt nach sozialen und ökologischen Kriterien auszurichten, im Sinne von Umweltverantwortung und sozialer Gerechtigkeit.

Prälat Dr. Karl Jüsten, Leiter des Katholischen Büros in Berlin, war der Festredner zum Neujahrsempfang 2013. Er rief zu einem verstärkten Engagement von Katholiken in der Politik auf. "Jeder Katholik muss nach seinen Möglichkeiten seinen Beitrag dazu leisten, dass die Gesellschaft und die staatliche Gemeinschaft sich insgesamt gut entwickelt", sagte Jüsten vor rund 200 TeilnehmerInnen des Neujahrsempfangs.

#### **4.5 Familienbund**

Die kfd ist Mitglied im Familienbund der Katholiken im Bistum Münster. Dieser vertritt als Dachverband der katholische Verbände die Interessen der Familien im gesellschaftlichen und kirchlichen Raum. Er organisiert sich auf der Diözesan-, Landes- und Bundesebene.

Seit Juni 2013 arbeitet Gisela Veer für die kfd als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand mit. Im Hauptausschuss, der dreimal jährlich tagt, sind drei Delegierte der kfd. Der Hauptausschuss steht auch für alle an Familienpolitik Interessierte offen.

Im Berichtszeitraum ging es überwiegend um die Reflexion der Veränderungen der Familienformen und Rahmenbedingungen für Familien und darum, welches Verständnis von Familie sich daraus ergibt. Besonders anregend war ein Gespräch über dieses Thema mit Marianne Heimbach-Steins, Professorin für christliche Sozialethik aus Münster. Die kfd konnte sich in dieser Debatte auf dem Hintergrund der bereits erarbeiteten Leitlinien „Frauenleben sind vielfältig“ konstruktiv einbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Familienbund ist die bevorstehende Bundestagswahl. Mit einer Podiumsdiskussion und einer Kampagne zur Generationengerechtigkeit mit dem Spiel „Rente sich wer kann“ (ähnlich dem Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht“) wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Sorge- und Erziehungsarbeit der Familien sich in den späteren Rentenanwartschaften nicht entsprechend abbildet.

#### **4.6 Frauenkommission**

Die Frauenkommission ist ein vom Bischof einberufenes Gremium, das ihn in der Frauenseelsorge beraten soll.

Themen waren:

- Frauen in Führungspositionen  
Ein Studientag der Deutschen Bischofskonferenz im Februar 2013 zum Thema „Das Zusammenwirken von Männern und Frauen im Leben und Dienst der Kirche“ wurde vorgestellt und diskutiert.
- Öffentlichkeitsarbeit  
An der Erstellung einer Homepage wird weiter gearbeitet.
- Diözesanpastoralplan - Perspektiven aus Frauensicht
- „Gender“ und „Diversity“
- Projektidee „Domfrauen“

#### **4.7 Repräsentative Aufgaben**

Mitglieder des Diözesanleitungsteams besuchten anlässlich eines Jubiläums verschiedene kfd-Gruppen, von denen eine Einladung an den Diözesanverband vorlag.

Zum 5. Mal trafen sich Diözesanverantwortliche der Frauenverbände und Organisationen zu einem Kontaktgespräch mit dem Frauenreferat Seelsorge, um die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Frauenverbände und um sich gegenseitig kennen zu lernen.

Das DLT gratulierte zum 110-jährigen Bestehen des Katholischen Deutschen Frauenbunds KDFB am 1. Juni 2013 in Münster.

Bei der Abschlussveranstaltung „Neuer Blick auf alte Fragen“ in Berlin war der Diözesanverband Münster vertreten; ebenso bei der Preisverleihung, den das Projekt der Kulturmittlerin erhalten hat, in Dortmund.

Das DLT gab dem verstorbenen Bischof Dr. Reinhard Lettmann das letzte Geleit und dankte für die vielen Jahre guter und konstruktiver Zusammenarbeit.

## **5. Zielgruppen in der kfd**

### **5.1 Katholische Landfrauenbewegung**

#### **Delegiertenversammlung am 19.11.2012 in Münster im Allwetterzoo**

Jörg Adler, Zoodirektor im Allwetterzoo in Münster, referierte zum Thema Artenvielfalt. Anhand einiger Beispiele verdeutlichte Jörg Adler den weltweiten Rückgang der Artenvielfalt sowohl in der Tierwelt wie auch in der Pflanzenwelt. Diese dramatische

Entwicklung ist zum großen Teil von Menschenhand gemacht. Neben der Abholzung von großen Wäldern ist die industrielle Landwirtschaft mit großflächigen Monokulturen ein Grund für den Rückgang der Artenvielfalt

Neben Wahlen stand auch die Verabschiedung von Maria Kleinräber, bislang zuständige Referentin für die KLFB innerhalb der kfd, auf der Tagesordnung. Viele Delegierte und Wegbegleiterinnen nutzten die Möglichkeit, sich von ihr zu verabschieden.

Jörg Adler verzichtete auf sein Honorar, stattdessen bat er um eine Spende für das neue Elefantengehege (siehe Spendertafel im Zoo).

### **Delegiertenversammlung am 19.02.2013 in Saerbeck**

Themen waren regenerative Energien. Johannes Dierker berichtete von der als Klimakommune ausgezeichneten Gemeinde Saerbeck, mit der Heizzentrale, umfangreiche Solaranlagen, Häusersanierungen, dem Bioenergiepark sowie dem beeindruckenden bürgerschaftlichen Engagement. In naher Zukunft ist geplant, Saerbeck nahezu energieautark zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Biogasanlagen. Daniel Baumkötter von der FH Münster, Energie, Gebäude, Umwelt informierte über die Funktionsweise einer Biogasanlage und deren Potenzial in Deutschland. Rainer Seidl von der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL) begutachtete aus Sicht des Naturschutzes Biogasanlagen. So gibt es hinsichtlich des Rohstoffes und der optimalen Nutzung der Abwärme noch viele Entwicklungsmöglichkeiten. Auch die Speicherung von Biogas soll in Zukunft eine Option sein.

### **Literaturabend**

Erich Purk referierte aus seinem Buch: „Vertrauen ist das Grundgerüst des Lebens.“

### **Radtouren**

Radtouren um Ascheberg: „Davertspök und Pumpernickel“ sind für September 2013 geplant.

### **Landhausgespräche**

Es fanden wieder einige Landhausgespräche statt, bei denen in privater Atmosphäre über religiöse Themen gesprochen wird.

### **Teamtage im Kloster Hamicolt**

Trotz geringer Beteiligung fanden die Besinnungstage im Kloster Hamicolt statt. Thema: „Mein Bild von Kirche, unser Bild von Kirche“.

### **Stadtbesichtigung in Gronau**

Gisela Veer, in der Rolle der historisch erwähnten Frau Bögeholt, zeigte die Stadt Gronau aus der Sicht einer Frau - früher und heute.

## **6. Diözesane Projekte**

### **6.1 kfd-net[z]werk**

Seit 2009 beteiligt sich unser Diözesanverband aktiv am bundesweiten Projekt „kfd-net[z]werk“, der internetbasierten, namentlichen Mitgliederverwaltung der kfd. Inzwischen sind

- ca. 34.922 Mitglieder erfasst.  
Das sind 28 % der Mitglieder im Diözesanverband Münster, in
- 148 kfd-Gruppen
- aus 31 Dekanaten.

Im Diözesanverband existieren nach Zahlen des Bundesverbandes zur Zeit 534 kfd-Pfarrgruppen mit insgesamt 124.448 Mitgliedern.

Die diözesane Projektgruppe steuert das Projekt auf Diözesanebene. Sie bietet einmal im Jahr ein Austauschtreffen für die derzeit 30 aktiven Multiplikatorinnen an. Für neue Multiplikatorinnen bietet sie ebenfalls jährlich eine zentrale Grundausbildung an.

Der Diözesanausschuss im November 2012 beschloss, dass das kfd-net[z]werk bis zum 31.12.2015 ein verbindliches Arbeitsinstrument für alle Mitgliedsgruppen sein soll.

Hierfür bietet die Geschäftsstelle den kfd-Gruppen folgende Unterstützung an:

**Wie kommen Sie mit Hilfe der  
kfd-Diözesangeschäftsstelle in das kfd-net[z]werk?**

**1. Einmalige Erfassung Ihrer Mitgliederdaten in das kfd-net[z]werk**

<b>1a.</b>	<p><b>Falls Sie Ihre Mitgliederdaten handschriftlich verwalten:</b> Wir geben Ihre Mitgliederdaten für Sie in das <b>kfd-net[z]werk</b> ein und senden Ihnen die erfasste Mitgliederliste zur weiteren Verwendung zu. <b>pro Mitglied:</b></p> <p><b>Wichtig:</b> Hierfür benötigen wir Ihre aktuellen handschriftlichen Unterlagen.</p>	1,- Euro
<b>1b.</b>	<p><b>Falls Sie Ihre Mitgliederdaten mit Hilfe einer Excel-Tabelle verwalten:</b> Wir geben Ihre Mitgliederdaten für Sie in das <b>kfd-net[z]werk</b> ein und senden Ihnen die erfasste Mitgliederliste zur weiteren Verwendung zu.</p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Interesse senden wir Ihnen nähere Informationen zu.</p>	kostenlos

**2. Verwaltung Ihrer Mitgliederdaten in dem kfd-net[z]werk**

<b>2.</b>	<p>Wir verwalten Ihre <b>jährlichen Änderungen</b> zeitnah im <b>kfd-net[z]werk</b> und senden Ihnen anschließend eine aktualisierte Mitgliederliste zur weiteren Verwendung zu. Für diese Leistung machen wir Ihnen heute das folgende Angebot - <b>gültig bis 31.12.2013</b>.</p> <p style="text-align: center;"><b>“Sonderangebot“ für komplette zwei Jahre</b> Laufzeit: gültig für Ihre Mitgliedsänderungen der Jahre 2014 und 2015</p> <p><b>Hinweis:</b> Das „Sonderangebot“ für zwei Jahre enthält <u>nicht</u> die einmalige Erfassung Ihrer Mitgliederdaten - wie unter Punkt 1 beschrieben.</p>	<b>25,00 Euro</b>
-----------	--	-------------------

**Hinweise:**

Unser Angebot gilt nur für Aufträge, die bis zum **31.12.2013** in der Diözesangeschäftsstelle schriftlich eingehen.

Im diesem Angebotspreis ist KEIN eigener Zugang Ihrer kfd-Gruppe zum **kfd-net[z]werk** enthalten - bei Erfassung und Verwaltung Ihrer Mitgliedsdaten durch die Diözesangeschäftsstelle benötigen Sie auch keinen eigenen Zugang.

Sie können allerdings jederzeit für 45,- Euro einen eigenen Zugang zum **kfd-net[z]werk** für eine Nutzerin Ihrer Wahl beantragen und die Mitgliederverwaltung im **kfd-net[z]werk** übernehmen.

Alle kfd-Gruppen werden Anfang September  
mit einem Brief über das Unterstützungs-Angebot informiert.

## 6.2 Verbändehaus

Seit 2009 laufen Überlegungen und Ideen zur Anmietung oder Errichtung eines Hauses, welches die Geschäftsstellen möglichst vieler katholischer Verbände im Bistum Münster beinhaltet.

Der Diözesanverband ist weiter an Verhandlungen über die Konditionen einer Realisierung beteiligt.

## 6.3 „kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams

Am 12. Januar 2013 fand in der Stadthalle Rheine ein Zukunftstag für örtliche Teams statt. Ziele der Veranstaltung waren:

- Stärkung der örtlichen Team-Ebene und der Verbandsidentität
- Ermöglichung von Schritten zu einer veränderten Perspektive: Die Zukunft der kfd soll erfahrbar gemacht werden, indem neue, konkrete und umsetzbare Ideen für die Ortsebene erarbeitet und erlebt werden.

Die Veranstaltung, an der rund 300 Frauen teilnahmen, wurde zusammen mit dem Bundesverband vorbereitet.

## 7. Perspektiven

Im kommenden Jahr wird es verstärkt darum gehen, die verabschiedeten Grundsätze mit den Strategischen Zielen und Maßnahmen in den Blick zu nehmen und umzusetzen. Es ist wichtig, den roten Faden im Strategieprozess zu sehen und zu reflektieren, zu versuchen, die gesetzten Ziele einzuhalten und immer wieder zu überprüfen.

Einige haben mit der Arbeit schon begonnen und es zeigen sich erste Erfolge. Andere stehen noch vor Aufgaben, die unlösbar oder nur schwer lösbar erscheinen und tun sich schwer damit, loszulassen und etwas Neues zuzulassen. Wenn wir etwas Neues ausprobieren, können wir die Erfahrung machen, dass es geht und dass es Freude macht, Zukunft zu gestalten. Der Blick auf jede einzelne Frau und der Blick auf die Zukunft unserer älteren Frauen ist gleichermaßen wichtig. Zu beobachten ist, dass gerade auch ältere Frauen Freude an neuen Angeboten haben.

Das Loslassen von der regionalen Betreuung durch die Referentinnen war und ist ein schwieriger Prozess. Das Einlassen auf die neuen Kompetenzteams erfordert von allen Offenheit und Umdenken. Häufig stellt sich heraus, dass es manchmal besser ist, sich auf Fachbereiche zu konzentrieren, um tiefer in die Materie einzusteigen. Neben den üblichen örtlichen kfd-Gruppen wird es in Zukunft Gruppen geben, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren und sich mit anderen vernetzen. Gemeinsam können wir Ressourcen nutzen und den Blickwinkel erweitern. So kennen wir es schon länger von den katholischen Landfrauen, die über das Thema Landwirtschaft vernetzt sind, aber aus ganz verschiedenen Orten kommen.

Wir müssen, um ein starker Verband bleiben zu können, verstärkt neue Frauen werben. Der Bundesverband startet in diesem Jahr eine große Mitgliederwerbekampagne und der Diözesanverband wird mit dem Bundesverband und anderen Diözesen stärker zusammenarbeiten, da die Probleme überall ähnlich sind. Da brauchen wir die Mithilfe aller kfd Mitglieder.

Zusammen sind wir stark und können vieles erreichen.

Jede Frau und auch jeder Mann hat besondere Gaben in sich. Dieses Geschenk Gottes an uns will entdeckt und ausgepackt werden. Helfen wir einander, unsere Gaben aufzuspüren und in unsere große Gemeinschaft mit einzubringen, so dass wir unsere kfd zum Leuchten bringen.

Münster, im August 2013

*Ute Albrecht*  
Ute Albrecht

*Beatrix Bottermann*  
Beatrix Bottermann

*Judith Everding*  
Judith Everding

*Anne Halbuer*

*Barbara Issel*

*Anette Köper*

Anne Halbuer

Barbara Issel

Anette Köper

*Jutta Lutterbey*

*B. Richter-Hoffschlag*

*Gertrud Roth*

*G. Theben*

Jutta Lutterbey

Barbara Richter-Hoffschlag

Gertrud Roth

Gerhard Theben

Leitungsteam

kfd-Diözesanverband Münster e. V.



## Unterbrechung

Du sollst dich selbst  
unterbrechen.  
Zwischen  
Arbeiten und Konsumieren  
soll Stille sein  
und Freude,  
dem Gruß des Engels zu lauschen:  
Fürchte dich nicht!

Zwischen  
Aufräumen und Vorbereiten  
sollst du es in dir singen hören,  
das alte Lied der Sehnsucht:  
Maranata, komm, Gott, komm!

Zwischen  
Wegschaffen und Vorplanen  
sollst du dich erinnern  
an den ersten Schöpfungsmorgen,  
deinen und aller Anfang,  
als die Sonne aufging  
ohne Zweck  
und du nicht berechnet wurdest  
in der Zeit,  
die niemandem gehört  
außer dem Ewigen.

*Dorothee Sölle*







*leidenschaftlich  
glauben und leben*



kfd-Diözesanverband Münster e. V.  
Breul 23  
48143 Münster

Tel.: 0251 / 495 471  
Fax: 0251 / 495 6101

E-Mail: [kfd@bistum-muenster.de](mailto:kfd@bistum-muenster.de)  
Internet: [www.kfd-muenster.de](http://www.kfd-muenster.de)

Münster, August 2013